

Presse Mitteilung Projekt ***FrauenFreiluftGalerie Hamburg***

16. Juli 2013

Wandgemälde eröffnet an Hamburgs Holzhafen

US-Generalkonsulin weiht Wandgemälde ein

US-Generalkonsulin Dr. Inmi Patterson wird am Freitag, dem 26. Juli, um 13 Uhr, das neue Wandgemälde der ***FrauenFreiluftGalerie Hamburg*** mit dem Titel „*Frauenarbeit im Hafen von New York und Hamburg– ein Brückenschlag*“ in feierlichem Rahmen einweihen.

Die New Yorker Künstlerin Janet Braun-Reinitz, die Hamburger Künstlerin Hildegund Schuster sowie die Kuratorin der Open Air Galerie Dr. Elisabeth von Dücker werden anwesend sein.

Wann: Fr. 26. Juli, 13 Uhr

Wo: Große Elbstraße 132

Vertreter der Medien sind herzlich zu dem Termin eingeladen. Interviews sind nach Vorabsprache möglich.

Weitergehende Informationen zum Gemälde siehe unten.

Bei Rückfragen und Interviewanfragen sowie Pressefotos wenden Sie sich bitte an Dr. Elisabeth von Dücker

elisabeth.v.duecker@t-online.de oder Tel. 0174.3991993 / 392551.

.....

Weitergehende Informationen

Presse Mitteilung **Wandgemälde** der ***FrauenFreiluftGalerie Hamburg***

„Frauenarbeit im Hafen von New York und Hamburg - ein Brückenschlag“

- so der Titel des neusten Wandgemäldes und die Nr. 15 der Open Air Galerie am Hafendrand. Schirmfrau ist Hamburgs Kultursenatorin Barbara Kisseler.

Das Gemälde ist eine künstlerisch-dokumentarische Kooperation.

Zwei Künstlerinnen und eine Kunsthistorikerin sind die Akteurinnen: die international agierende Malerin **Janet Braun-Reinitz** aus New York, die Hamburger Künstlerin und Mitarbeiterin an der Hamburger Kunsthalle **Hildegund Schuster** sowie die Kunsthisto-

rikerin und Kuratorin der Open Air Galerie **Dr. Elisabeth von Dücker**; sie machte das Konzept und die Recherchen im hamburgischen Hafen. Künstlerische Mitarbeit: die Hamburger Malerin Ayse Kazci.

Das bi-nationale Kunstprojekt rückt in den Blick, was sich – öffentlich meist unbetrebar - in der Hafendarbeit tut und wandelt. Hier wie dort laufen die Häfen nicht ohne weibliche Wirtschaftskraft. Der Mythos Männerdomäne scheint zu verblassen. Jedoch „Gläserne Decken“ allerorten: Der Begriff *glass ceiling* als Metapher der Unzugänglichkeit für Frauen in Top-Jobs stammt übrigens aus dem Angloamerikanischen. Dennoch: im Hamburger Hafen kommt Bewegung auf. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts öffneten sich Männer-Jobs für Frauen. Hafen- und Binnenschifffahrt, Logistikfacharbeit, Van-Carrier- und Brückenfahren, Ingenieurstätigkeit in leitender Position in städtischem oder privatem Betrieb sowie Aufgaben in Betriebsrat und Gewerkschaft gelangen in weibliche Hand. Auch in New Yorks Häfen sind *female Captains, Supervisors, Commissioners* tätig. Daneben gibt es minderbezahlte und prekäre Erwerbstätigkeit oder Jobs für Papierlose sowie Beschäftigung, die immer schon „Frauensache“ war wie Putzen, Kochen, Sich-kümmern, Care-Arbeit.

Die Recherchen waren wie Neuland entdecken. Die Bandbreite ist groß zwischen Dokumentation und Impression. Frische Blicke, neue Bilder sind gefragt. Unser Gemälde öffnet Fenster in Hafendarbeitswelten: Momentaufnahmen aus dem Frühjahr 2013. Erstmals im öffentlichen Raum in diesem Jahrzehnt repräsentiert ein Hamburger Kunstprojekt Gemälde in bi-kultureller Dimension und mit sozialem und „gender“ Hintergrund, also den spannenden Wandel der Hafendarbeit aus Frauensicht.

Die Neue Frauenbewegung hatte sich ja aufgemacht, Frauenhistorie in die Geschichte einzuschreiben. Hier wird sie der Stadtgeschichte eingemalt mit globalem Bezug und ganz ohne Heroinnen. Vielleicht ein Mutmach-Bild für alle?

Ein traumhafter **Ort für das Gemäldeprojekt** steht uns zur Verfügung: zentral am Holzhafen am denkmalgeschützten Gebäude der Seemannsmission und dem Haus mit der bekannt-beliebten *Haifischbar*.

Hildegund Schuster und Elisabeth von Dücker, Leiterinnen der republikweit einzigen Open Air Galerie zu Hafen-Frauenarbeit, freuen sich über die Kooperation mit Janet Braun-Reinitz. Sie ist eine der herausragenden Künstlerinnen der nordamerikanischen Wandbildbewegung und Präsidentin von ARTMAKERS Inc. Ihre 50 Gemälde im öffentlichen Raum, die „Community Murals“, sind in New York und weltweit zu sehen. Ihr Credo: gesellschaftskritisch, partizipativ, geschlechterdemokratisch. Das verbindet sie mit Arbeit und Philosophie der seit 1994 tätigen *FrauenFreiLuftGalerie Hamburg*.

Projekt-Förderer sind u.a. Kulturbehörde Hamburg, Bezirksversammlung Altona, Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur, Amerikanisches Generalkonsulat Hamburg, SAGA, ITF, Deutsche Seemannsmission Hamburg-Altona, Altonaer Spar- und Bauverein, Kulturstiftung Altona, Aurubis AG

PRESSE KONTAKT: Dr. Elisabeth von Dücker elisabeth.v.duecker@t-online.de
T: 040 392551, / 0174.3991993 www.frauenfreiluftgalerie.de